

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erhielten eine eigene Vollmacht vom Concilium, die Klöster der Chorherren und der Nonnen zu visitiren und zu reformiren¹⁾; aber von der Diöcese Passau war keine Rede, da geschah auch nichts, und also ebenfalls zu Ranshofen nicht. Erst nachdem der Propst Heinrich am 26. Juli 1435 gestorben und an seine Stelle Erasmus I. (Ridmund) gekommen war, wurde auch in dieser Beziehung Einiges wenigstens angebahnt. Er selbst hatte die grösste Sehnsucht eine Reformation in seinem Stifte zu bewirken, schrieb an den genannten Reform - Commissär Peter, damals schon Propst zu Ror, mit welchem Stifte Ranshofen verbrüderet war, erklärte ihm den traurigen Zustand seines Stiftes, seine Sehnsucht nach Verbesserung, ja dass er lieber gar nicht mehr, als in diesem Zustande leben wolle; er berichtete, dass er den Sylvester, Dechant zu Rebdorf, in Ranshofen zu erscheinen gebeten habe, um über die Reform zu berathschlagen und bat nun, dass man zu Ror beten möge, damit er seinen Zweck durch die Gnade Gottes erreiche²⁾. Er verhandelte in dieser Beziehung viel mit jenem Dechante, suchte alte Constitutionen, Einrichtungen und Gewohnheiten auf, stellte dieselben zusammen und schickte sie an den Generalvikar des Bisthums Freisingen Johann Grienwalder, welcher damals in Betreff der Reform Vieles leistete, bat ihn, jene Statuten zu prüfen, zu verbessern und zurückzuschicken, damit dieselben endlich als Richtschnur des religiösen Lebens in Ranshofen dienen könnten; er schrieb dies wahrscheinlich im Jahre 1444, erlebte aber die Antwort und die Reform nicht mehr, denn er starb in diesem Jahre am 12. Juli. Zu bemerken ist noch, dass er im Jahre 1439 am 26. October den Grundstein zur neuen, schönen Kirche des heiligen Stephan in der Stadt Braunau legte³⁾.

§. 13.

Die Pröpste Friedrich, Ulrich II., Thomas, Erhard und Wolfgang, von 1444 — 1491.

Bald nach dem Tode des vorigen wurde der neue Propst erwählt, nämlich Friedrich I. (Gundersdorfer), der schon als solcher am 24. August 1444 einen Revers dem Heinrich Maulach vicarius perpetuus des Domecapitels zu Passau ausstellte, welcher zu Ranshofen einen Jahrtag für sich an allen Quatemberzeiten mit gesungenen Vigilien und Requiem gegen Erlegung von 10 Pfund Wiener Pfennigen gestiftet hatte⁴⁾. Er bekam dann auch von jenem Generalvikar zu Freisingen eine Antwort, vermöge deren dieser berichtete, dass er jene Statuten prüfen und was er für gut fand, durch den Bischof bestätigen liess; der Propst könne jedoch in gewissen Fällen dispensiren.

Diese Statuten waren sehr viele und bezogen sich auf wichtige und kleinliche Dinge. Es wurde auch eine neue Kleiderordnung für die Chorherren,

1) Antiq. Ranshof. S. 197, da ist die lange Bulle ganz enthalten: Dat. Basil. 3. Cal. Febr. 1437.

2) L. c. S. 208, aber ohne Datum.

3) Urkundenbuch von Oberösterreich, Bd. II, S. 176 und 177, nach einer Aufschreibung aus dem 16. Jahrhundert über Ranshofen.

4) Notizenblatt der kais. Akademie, 1854, Nr. 20, S. 465.